

# Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

## Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Kobold“.

Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis spätestens vormittags 10 Uhr in die Geschäftsstelle erbeten.  
Anzeigenpreis: Die 6 mal gepalt. mm-Zeile oder deren Raum 5 Pf.  
Kompl. oder tabell. Satz 50 Proz. Aufschlag.  
Jeder Anspruch auf Nachzahlung, wenn der Anzeigenbetrag durch Klage eingezogen werden muß oder wenn der Auftraggeber in Konkurs geht.

Hauptverleger: Georg Rühle, Ottendorf-Okrilla. — Vertreter: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla. — Verantwortlicher Anzeigenleiter: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla. — Druck und Verlag: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla. — Postfachkonto Leipzig: 29148. — Fernruf 231. — DA. V 34: 410 — Gemeindegroßkonto 136

Nummer 70 Mittwoch den 20 Juni 1934 33. Jahrgang

### Amtlicher Teil

#### Wasserverbrauch.

Nach den Feststellungen des geologischen Landesamtes ist der durchschnittliche Stand des Wasserstandes schon seit mehreren Jahren andauernd gesunken. Der vergangene Winter und der Vorfrühling haben so wenig Niederschläge gebracht, daß der um diese Zeiten zu erwartende Grundwasserstand nicht erreicht wurde. Nach den Messungen haben die Grundwasserstände z. B. einen derart außergewöhnlich niedrigen Stand, daß spätestens für den Spätsommer und den Herbst in vielen Landesteilen mit Wassermangel und Gefährdung der Wasserversorgung gerechnet werden muß.

Wenn auch die Brunnen des Wasserwerkes noch einen befriedigenden Wasserstand aufweisen, so ist es doch erforderlich, mit den zur Verfügung stehenden Grundwasservorräten sehr hauswirtschafterisch umzugehen.

Da durch den anhaltenden übermäßigen Wasserverbrauch beim Besprengen der Gärten die Versorgung der höher gelegenen Grundstücke mit Trinkwasser gefährdet ist, wird das Besprengen der Gemüse- und Blumengärten (Besprengen der Rasenflächen nach wie vor verboten) nur noch Sonntags, Donnerstags und Donnerstags in der Zeit von früh 5—7 Uhr gestattet. An den übrigen Zeiten ist das Besprengen verboten. Die Wasserversorgungsorgane sind angewiesen die Einhaltung dieser Anweisung zu überwachen.

Zusammenfassend werden nach §§ 11, 20 der Wasserwerkordnung ohne Rücksicht bestraft.

Ottendorf-Okrilla, am 19. Juni 1934.

Der Gemeinderat.

#### Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 19. Juni 1934.

Am Sonnabend nachmittags entstand in hiesiger Gasse in Abteilung 21 ein Waldbrand, der infolge seiner bedeutenden Ausdehnung, begünstigt durch die katastrophale Trockenheit, erst nach längerer anstrengender Löscharbeit seitens der Freiwilligen Feuerwehren, des Forstpersonals und zahlreicher Wassermänner unterdrückt werden konnte. Auch am Sonntag mußte die Wehr Süd am gleichem Brandplatz zur Abwehr in Tätigkeit treten.

In der Sonntagnacht wurde hier von der Polizei ein 12-jähriger Knabe aufgegriffen und in Gewahrsam genommen. Der Knabe, dessen Eltern in Medingen wohnen und der heimlich von Hause abgerückt war, wurde am Montag dem Elternhaus wieder zugeführt.

Gestern abend in der 8. Stunde ertönte wiederum Feueralarm. Es brannte ein Waldstück in Großdittmannsdorfer Flur. Das Feuer konnte nach kurzer Zeit unterdrückt werden.

Kein Zwang beim Zeitungsbesuch. Gegenüber erneut auftauchenden Gerüchten, daß die Anordnungen des Reichspräsidenten des Führers, Vöb, und des Präsidenten der Reichspressekammer, Amann, vom 13. Dezember bezw. 18. Dezember 1933 betr. den Zeitungsbesuch nicht mehr in Kraft seien, geben wir bekannt, daß nach wie vor hinsichtlich der Zeitungsbesuche die damaligen Anordnungen in vollem Umfange noch Geltung haben. Die einschlägigen Verfügungen des Reichspräsidenten der Reichspressekammer Amann lauten: „Eine Verpflichtung zum Besuche bestimmter Zeitungen ist nicht zulässig, insbesondere nicht durch Anordnungen oder Befehle, ebensowenig darf eine Kontrolle über den Besuch bestimmter Zeitungen ausgeübt werden.“ Diesen Bestimmungen gegenüberliegende Maßnahmen für unsere Leserschaft bitten wir uns möglichst mitzuteilen.

Reichsbund der Kinderreichen. Auf einer Tagung der sächsischen Kreisvereine im Reichsbund der Kinderreichen, die am Sonntag in Dresden stattfand, sprach der Rektor der Akademie für Rassenpflege, Biologie, Dr. Wegner, über Rassenhygiene und Erbsünde. Der Redner wies mit Nachdruck auf die verheerenden Folgen des Geburtenrückganges hin. Neben der Quantität des Nachwuchses komme es vor allem auf die Qualität an. Der Zustand, daß erblich kranke Familien ihre Kinderzahl beschränkten, während erbuntüchtige eine große Zahl aufzuweisen hätten, sei unhaltbar. Es werde alles getan werden müssen, um dieser Entwicklung zu begegnen. Zwei Aufgaben stellte der Redner klar heraus: Das eine müßte von der weltanschaulichen Seite bearbeitet werden, zum anderen müßten die Maßnahmen des Befehles zur Verhütung erkrankten Nachwuchses überall durchgeführt werden. Es sei eine Aufgabe des Staates, das Gesunde

gesund zu erhalten und zu verhindern, daß Gesundes durch Krankes krank werde. Die Aufgabe des Bundes der Kinderreichen sei es in erster Linie, aufklärend zu wirken und Vorbild zu sein.

Anschließend sprach Dipl.-Ing. K. Karl Wollschied von Ballfeld-Berlin über „Weltanschauung und Nationalsozialismus“. Der Reichsbund der Kinderreichen sei keine Wohlfahrtsorganisation, sondern müsse ein ideeller Kampfbund sein, der bevölkerungspolitische Aufgaben zu lösen habe. Die Kinderreichen Familien müßten Nationalsozialismus in der Familie vorleben. Der Mensch, der kinderreich sei, wisse, welche Pflichten er dem Volke gegenüber habe.

#### Preis für Frühkartoffeln

Der Gebietsbeauftragte für die Regelung des Absatzes von Frühkartoffeln gibt bekannt: Der vom Reichsbeauftragten für den Absatz von Frühkartoffeln festgesetzte Mindestpreis beträgt für die Zeit vom 18. bis einschließlich 20. Juni für 50 kg 7,50 RM frei Verladestation ausschließlich Saad.

Löbau. Tot aufgefunden. Am Straßenrand bei Deutsch-Paulsdorf wurde der seit einigen Tagen vermißte Fabrikarbeiter Mielsch aus Kemnitz tot aufgefunden. Aus einem hinterlassenen Brief geht hervor, daß Mielsch Selbstmord verübt hatte.

Bilchofsberda. Tödlicher Sturz. In der Nacht zum Freitag stürzte der Ferkelhändler Prescher in Niedersfeld mit seinem Fuhrwerk einen steilen Wiesenhang hinunter, wobei sich der Wagen mehrmals überschlug. Prescher wurde tot aufgefunden.

Zittau. Diamantene Hochzeit. In Mittelherwigsdorf konnte der Schneidemeister Ernst Fischer mit seiner Frau die Diamantene Hochzeit begehen. Der 85 Jahre alte Jubilar ist Ehrenmitglied der Freiwilligen Feuerwehr, der er seit einem halben Jahrhundert angehört.

Meißen. Sprechtag der Handelskammer. Mittwoch, 20. Juni, findet hier im Rathaus ein Sprechtag der Industrie- und Handelskammer Dresden statt.

Bad Schandau. Der Mörder von Altendorf gefaßt. Im benachbarten Schmiltz sah ein Lehrer den als Mörder der Blumenarbeiterin Martha Hölzel gesuchten Edwin Stelzig auf der Straße. Er stellte ihn, worauf Stelzig einen Selbstmordversuch machte, indem er sich mit einem großen Messer einen tiefen Schnitt in die Kehle beibrachte. Ein Arzt stellte fest, daß die Verletzung nicht lebensgefährlich ist. Stelzig wurde als Gefangener in ein Dresdner Krankenhaus gebracht. Daß er am Freitag am Adamsberg auf dem Weg von Altendorf nach Kohnmühle den Nord an der dort tot aufgefundenen 28 Jahre alten Martha Hölzel verübt hatte, war inzwischen festgestellt worden. Der Mörder, der Bräutigam der Ermordeten, ist 24 Jahre alt und stammt aus Kamnitz-Weiten bei Tetlitz.

Großhain. Sprechtag der Handelskammer. Mittwoch, 19. Juni, findet hier im Rathaus ein Sprechtag der Industrie- und Handelskammer Dresden statt.

Rossen. Ein Kronleuchter stürzt in die Kirche. Als in der Jüdenbainer Kirche der reparierte große Kronleuchter wieder an der Decke befestigt werden sollte, geiet er ins Drehen, wodurch sich das Gewinde am Deckenhaken ausschraubte. Der schwere Kronleuchter stürzte unter großem Getöse in den Gang zwischen die Bankreihen. Menschen wurden nicht verletzt.

Rossen. Waldbrand. Freitag nachmittags entstand am Pfarrerberg, wahrscheinlich infolge Funkenflugs einer Lokomotive, ein Waldbrand, dem etwa 2000 Quadratmeter jungen Baumbestandes zum Opfer fielen.

Dresden. Verkehr mit dem Wirtschaftsministerium. Das Wirtschaftsministerium gibt erneut bekannt, daß Sprechstunden im Ministerium nur Dienstags und Freitags von 11 bis 13 Uhr abgehalten werden. Weiter wird darauf hingewiesen, daß im Interesse einer reibenden und geordneten Geschäftsführung die für das Wirtschaftsministerium bestimmten Postsendungen nur an die Anschrift des Ministeriums zu richten sind.

Meißen. Ertrunken. Sonntag nachmittags ertrank beim Baden im neuen Jahnbad in Mültitz der etwa dreißigjährige Arbeiter Kurt Raden. Die Leiche konnte erst nach Ablassen des Teiches gefunden werden.

Pirna. In der Elbe ertrunken. Bei Bößlitz ist am Sonntag auf einem Ausflug ein Vagerhalter aus Dresden beim Baden in der Elbe ertrunken. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden.

Rillingenthal. Wassermangel. Wegen Wassermangels ist die Einstellung des Bodebetriebes im städtischen Volksbad angeordnet worden. Auch die Badeanstalt der Ortskrankenkasse wurde geschlossen; nur von Ärzten verschriebene Bäder dürfen hier verabreicht werden. Durch die anhaltende Dürre ist der Wasserzustuf in den Quellgebieten, aus denen die städtische Wasserleitung gespeist wird, in letzter Zeit erheblich zurückgegangen.

Freiberg. Eröffnung eines Schaubergwerkes. Auf Veranlassung des Freiburger Verkehrsvereins ist

der alte Schacht der St. Elisabeth-Jundgrube vor dem Donator bei Freiberg jetzt wieder zur Besichtigung freigegeben worden. Damit wird ein seit nahezu 400 Jahren bekannter Grubenbetrieb wieder seiner ursprünglichen Bestimmung zugeführt. In einer Feier übergab der Rektor der Bergakademie die Schlüssel zur Grube dem Vorsitzenden des Verkehrsvereins. Mit einer Ansprache des Oberbürgermeisters wurde der Betrieb des alten Silberbergwerks der Öffentlichkeit zur Besichtigung freigegeben.

Frankenberg. Bürgermeisterwahl. Die Stadtverordneten wählten den Leiter der Ortsgruppe Frankenberg der NSDAP, Oberverwaltungssekretär Erhardt Weichelt zum Nachfolger des in den Ruhestand getretenen ersten Bürgermeisters Dr. Irmer.

Frankenberg. Beim Baden ertrunken. Beim Baden in der freien Fischpau ertrank der achtjährige Schüler Schürmer aus Frankenberg. Obwohl der Vorgang sofort bemerkt wurde und in der Nähe arbeitende Männer ins Wasser sprangen, konnte der Knabe nur als Leiche geborgen werden.

Bad Eger. Guter Besuch. Der allgemeine wirtschaftliche Aufschwung findet seinen Ausdruck in einer erfreulichen Besuchsteigerung des Grenzlandbades Bad Eger. Das sächsische Staatsbad kann bis Mitte Juni mit über 7000 Gästen eine Besuchsteigerung von 33 v. H. gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres verzeichnen. Hier von entfallen 19 v. H. auf die Kurgäste, während die Pflanztenlogar um 70 v. H. angewachsen sind.

Oschitz. Feuerwehrmann bei einem Brand umgekommen. Bei der Löschung eines in dem Seifertischen Anwesen auf der Bahnhofstraße ausgebrochenen Brandes ist der Feuerwehrmann Besser tödlich verunglückt. Die Brandstätte war völlig verqualmt. Die Feuerbekämpfung mußte unter Anwendung der Rauchmaske vorgenommen werden. Die wirkliche Ursache des Todes Bessers ist noch nicht ermittelt; man glaubt aber, sicher zu sein in der Annahme, daß Besser einem elektrischen Schlag zum Opfer gefallen ist, den er von einer beschädigten Leitung erhielt. Ein anderer Wehrmann, der Steiger Keller, suchte seinen verunglückten Kameraden zu retten, erhielt dabei aber selbst empfindliche elektrische Schläge. Trotzdem hat er den Besetzten aus den Flammen gezogen.

Freiberg. Todesfall. Am Freitag verstarb an den Folgen einer Operation der Professor für Marktsekunde und Beobachte an der Bergakademie Freiberg, Dr. Paul Erich Bandhoff, im Alter von 55 Jahren. Der Verstorbene war in seiner Wissenschaft ein Forscher von führender Bedeutung und von 1926 bis 1928 Rektor der Bergakademie.

Chemnitz. Tödlicher Unfall durch vorchristliches Fahren. Am Sonnabend stieß auf der Kreuzung Annaberger-Treffurthstraße ein Lieferkraftwagen mit einem Motorradfahrer zusammen. Hierbei wurde der Motorradfahrer so schwer verletzt, daß er bald nach seiner Einlieferung in das Stadtkrankenhaus starb. Es wurde festgestellt, daß der Verunglückte, ein 34 Jahre alter Händler aus Schönborn, mit übermäßig hoher Geschwindigkeit die Annaberger Straße stadtwärts fuhr und auf der Kreuzung gegen den Borderteil des Lieferkraftwagens gestoßen ist.

Mittweida. Lebensmüde. Ein schwerkranker machte seinem Leben dadurch ein Ende, daß er sich aus der eiterlichen Wohnung auf das Straßengestell stürzte, wo er mit zerbrochenen Gliedern tot liegen blieb.

Geyer. Waldbrand. Im Staatsforstrevier Elterlein wurden etwa fünf Hektar Holzbestand durch Feuer vernichtet.

Leipzig. Tödlicher Unglücksfall. Der sieben Jahre alte Freileur Erich Altmeyer wurde bei der Nachahmung am Marienweg von einem Kraftwagen angefahren. Er stürzte mit seinem Fahrrad so unglücklich, daß er einen tödlichen Schädelbruch erlitt.

Hainichen. Ertrunken. Beim Baden im Staudeben von Oberroßlau ertrank der 21 Jahre alte Schmiedehilfsgehilfe Herbert Mitterer. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden.

#### Reichswehr feht über die Elbe

Am Eröffnungstag der Reichsschwimmwoche boten Abordnungen der Dresdner Truppenteile an der Elbe den Tausenden von Zuschauern ein nicht alltägliches Schauspiel. Es wurde gezeigt, wie kleine Truppenkörper auch gegen feindlichen Widerstand einen Fluß überwinden können. Eine Patrouille durchschwamm, vollständig bekleidet und mit Stahlhelm ausgerüstet, den Strom, um die Stärke des Feindes zu erkunden, und verständigte durch Winterzeichen die eigene Truppe. Dann setzten mehrere mit je zwei Mann besetzte Boote über, und auch einige mit Maschinengewehren besetzte Boote konnten das jenseitige Ufer erreichen. Anzweilen war auch Artillerie in Stellung gegangen. Und mit dem Einschlagen der ersten durch kleine Knallkörper markierten Geschosse war das militärische Schauspiel beendet.

#### Kirchennachrichten.

Donnerstag, nachm. 3 Uhr Großmütterverein im Pfarrhaus

